



Frankfurt
mein
Zuhause



EXPE DI TION

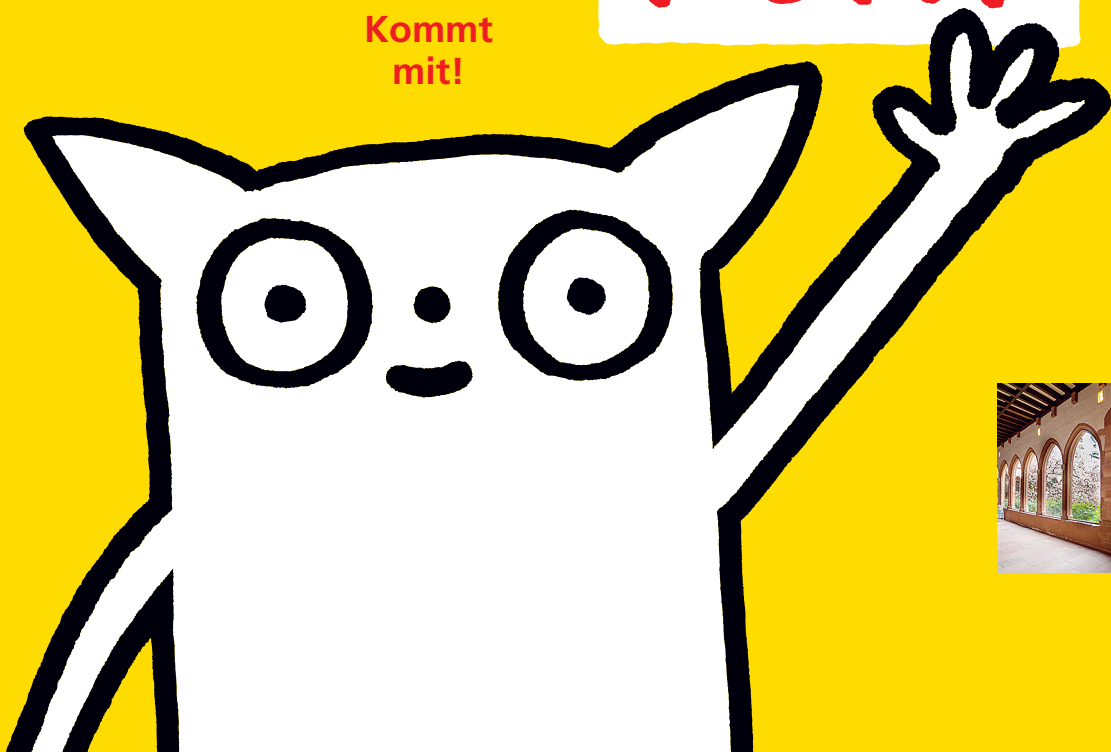


Bildung
ist
überall

FRANK FURT



Kommt
mit!



LIEBE KINDER,

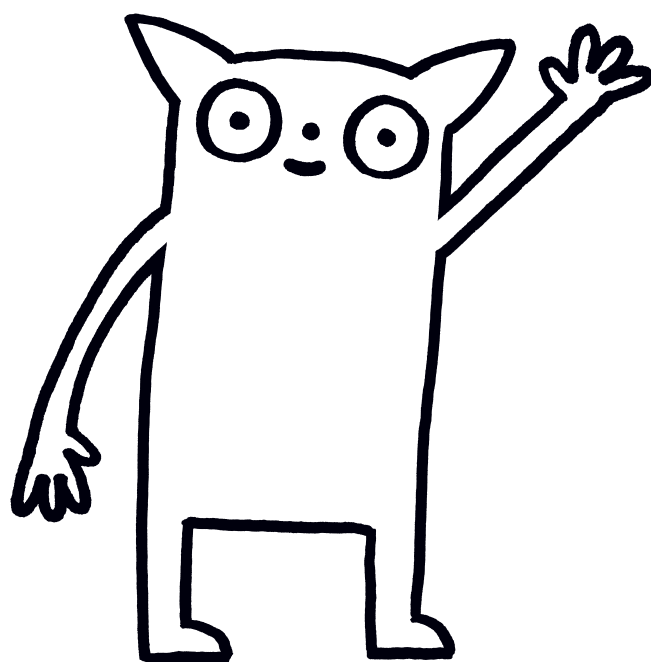
Ihr erkundet Frankfurt und seid auf einer Expedition! Expedition ist ein Wort für eine Forschungsreise.

Eure Forschungsreise führt euch an Orte rund um die Frankfurter Altstadt: alte und auch neue Gebäude, spannende Plätze, erholsame Parks und schöne Brücken. Ihr werdet Frankfurt, euer Zuhause, heute neu kennenlernen.

Euer Expeditionsheft wird euch dabei begleiten. Es wurde vom Kita Bildungsnetz des städtischen Eigenbetriebs Kita Frankfurt und dem Frankfurter Kinderbüro gemacht. Vervollständigt euer Heft mit euren Ideen und Entwürfen.

Macht euch auf den Weg und schaut euch um, am besten nicht nur heute. Es gibt immer etwas Neues zu entdecken. Seid einfach nur neugierig!

Wir wünschen euch viel Spaß bei eurer Expedition!



Wie funktioniert dieses Heft?

Eure Expedition hat sechs Stationen. Diese Stationen seht ihr auf der Seite gegenüber. Jede Station hat ein eigenes Symbol und eine eigene Farbe.

Alle Stationen sind Gebäude oder Orte in Frankfurt, an denen ihr etwas über Frankfurt erfahrt. Es geht um die Geschichte und das Leben in unserer Stadt.

An den Stationen werdet ihr spielen, diskutieren, streiten, genau beobachten und viel Spaß haben. Auf den Seiten zu jeder Station gibt es:



Wissenswertes



Aufgaben oder Spiele



Hinweise fürs Weiterforschen

Ihr entscheidet an allen Stationen, wie lange ihr bleibt und ob ihr lieber nur die Aufgaben und Spiele machen oder weiterforschen wollt. So könnt ihr durch den Frankfurter Stadtkern spazieren, tolle Dinge entdecken und die Stadt zu einem großen Abenteuer machen.

Welche Stationen gibt es?



DIE PAULSKIRCHE

Demokratie – Wie ist eure Meinung? → S. 4



DER GERECHTIGKEITSBRUNNEN

Stück für Stück zur Gerechtigkeit → S. 18



DIE NORDWAND DES HISTORISCHEN MUSEUMS

Wappen – Geheimnisse und Geschichten entdecken → S. 24



DER EISERNE STEG

Frankfurt gestern und heute – Findet den Unterschied! → S. 32



DAS NIZZA-UFER

Ein „Strandbad“ mitten in Frankfurt? Erholt zurück in den Alltag → S. 38



DAS KARMEILTERKLOSTER UND DER KREUZGANG

Wandbilder im Laufe der Zeit → S. 46



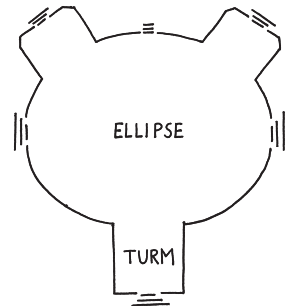
DIE PAULSKIRCHE



Demokratie – Wie ist eure Meinung?

Ort: Der Paulsplatz befindet sich zwischen Römer und Hauptwache.

Beschreibung: Die Paulskirche ist aus rotem Mainsandstein gebaut. Sie besteht aus einem ellipsenförmigen Hauptgebäude mit einem vorgelagerten Turm.



→ **Lauft einmal um die Paulskirche herum.**

Was entdeckt ihr? Was fällt euch auf?

An der Paulskirche befinden sich verschiedene Gedenktafeln.

→ **Besichtigt die Paulskirche auch von innen.**

Was entdeckt ihr dort?

Die aktuellen Öffnungszeiten erfahrt ihr digital unter:
www.frankfurt.de/frankfurt-entdecken-und-erleben/sehenswuerdigkeiten/fuer-historisch-interessierte/paulskirche



**Wer ist das?
Finde die passende
Tafel dazu.**

ÜBRIGENS ...

Die Bauarbeiten der Paulskirche starteten 1789 und wurden erst 1833 beendet. Das sind ganze 44 Jahre.

Warum hat es so lange gedauert?

Unter anderem gab es eine Zeit lang kein Geld, um die Kirche fertigzustellen. In dieser Zeit wurde die Kirche sogar an Frankfurter Kaufleute vermietet, die sie als Lagerraum für Waren nutzten. Nachdem 30 Jahre lang nicht weitergebaut werden konnte, wuchsen aus den kaputten Fenstern und Türmen Bäume und Sträucher. Könnt ihr euch das vorstellen?

Benannt wurde die Kirche nach dem Apostel Paulus.

Paulus war einer der wichtigsten Apostel. Das Christentum glaubt, dass die Apostel den Menschen von Gott und Jesus erzählt haben. Paulus war dabei besonders erfolgreich und ist viel gereist. So war er der erste Apostel in Europa, nämlich in Griechenland.



Bis 1944 war die Paulskirche die evangelische Hauptkirche Frankfurts. Dann brannte sie bei einem Luftangriff im Krieg aus. Etwas verändert wurde die Paulskirche nach dem Krieg wiederaufgebaut (1947/48). Als Kirche wird sie seitdem nicht mehr genutzt. In der Paulskirche finden Ausstellungen und wichtige Veranstaltungen statt.

HABT IHR GEWUSST ...?

Die Paulskirche ist sehr bekannt, weil sie als „Wiege der Demokratie“ gilt. Hier wurde die Demokratie in Deutschland geboren. 1848, das war vor über 170 Jahren, kam das erste gesamtdeutsche, demokratisch gewählte Parlament, auch Frankfurter Nationalversammlung genannt, in der Paulskirche zusammen. Gemeinsam wurden wichtige Entscheidungen getroffen. Deswegen ist die Paulskirche ein nationales Denkmal.



Was ist eigentlich Demokratie?

Der Begriff Demokratie kommt aus dem Griechischen. Er bedeutet „Herrschaft des Volkes“. In einer Demokratie dürfen also alle mitentscheiden; nicht eine Person bestimmt, sondern alle. Weil es aber viel zu kompliziert wäre, wenn immer alle alles mitentscheiden, gibt es Wahlen.

Wahlen sind das Herzstück einer Demokratie. Bei Wahlen werden sogenannte Vertreter*innen des Volkes gewählt. „Ich gebe einer anderen Person meine Stimme, die für mich mitentscheidet.“



In Deutschland gibt es verschiedene Vertreter*innen des Volkes:

In Frankfurt sind Stadtverordnete und Ortsbeiräte für die Stadt zuständig. Politiker*innen in Landesparlamenten treffen Entscheidungen für ihr Bundesland. Im Deutschen Bundestag in Berlin wird die Politik für ganz Deutschland beschlossen.

In einer Demokratie entscheidet oft die Mehrheit.

→ Was meint ihr?

**Ist es gut, wenn immer die Mehrheit entscheidet?
Was ist mit den Menschen, die nicht zur Mehrheit gehören und anders entscheiden wollen?**

Es gibt viele Regeln und Gesetze, die dafür sorgen, dass die Stärkeren nicht machen dürfen, was sie wollen.

Zum Beispiel gibt es das Recht auf Meinungsfreiheit. Das heißt, dass alle sagen dürfen, was sie denken. Es darf aber niemand verletzt oder beleidigt werden.

Auch Kinder haben dieses Recht: Der Artikel 13 der Kinderrechte legt das Recht fest, dass alle Kinder ihre Meinung frei äußern dürfen.

„Ich habe das Recht zu sagen, was ich denke. Ich kann mir Informationen holen, um mir meine eigene Meinung zu bilden. Meine Gedanken sind frei und ich kann sie, wenn ich will, mit anderen teilen“ (Artikel 13 aus *Kinderrechte leicht erklärt*, Frankfurter Kinderbüro 2017).

Dieses Recht ist in einer Demokratie sehr wichtig. Alle dürfen sagen, was sie denken, ohne dafür bestraft zu werden.



Es gibt 2-Euro-Stücke, auf denen die Paulskirche abgebildet ist. Weil diese nicht so häufig vorkommen, sind die 2-Euro-Stücke 3 Euro wert!

Wenn ihr damit bezahlt, sind es nach wie vor 2 Euro. Es gibt aber Sammler*innen, die euch für die Münze 3 Euro geben würden.

Es lohnt sich also, mal in euren Geldbeutel zu schauen, ob ihr ein 2-Euro-Stück mit der Paulskirche findet!



Astrid Lindgren

Jedes Jahr wird in der Paulskirche der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen.

1978 erhielt diesen Preis eine Person, die ihr wahrscheinlich alle kennt: Astrid Lindgren, die Autorin von *Pippi Langstrumpf*, *Michel aus Lönneberga*, *Ronja Räubertochter* und von vielen anderen berühmten Kinderbüchern, bekam als erste Kinderbuchautorin diese Auszeichnung.

In ihrer Dankesrede sprach sie über den Frieden und über die Kinder.

Hier ein Auszug:



„[...] Wir alle wollen ja den Frieden. [...] Könnten wir es nicht vielleicht lernen, auf Gewalt zu verzichten? Könnten wir nicht versuchen, eine ganz neue Art Mensch zu werden? Wie aber sollte das geschehen, und wo sollte man anfangen? Ich glaube, wir müssen von Grund auf beginnen. Bei den Kindern. [...] [Die Kinder] sind es, die [zukünftig] über Krieg und Frieden bestimmen werden und darüber, in was für einer Gesellschaft sie leben wollen. In einer, wo die Gewalt nur ständig weiterwächst, oder in einer, wo die Menschen in Frieden und Eintracht miteinander leben [...]“
(Lindgren 1978).

Wenn ihr noch weiter über Astrid Lindgren sprechen wollt, blättert weiter bis zur Vertiefung!

Philippe Petit – ein Seiltänzer schwebte über Frankfurt

Im Sommer 1994 wurde Frankfurt 1200 Jahre alt. Das wurde gefeiert. Als Höhepunkt der Feierlichkeiten spannte der Hochseilartist Philippe Petit ein 300 Meter langes Seil zwischen Paulskirche und Dom. 60 bis 70 Meter über dem Boden stellte Petit in einem dreißigminütigen Lauf wichtige Ereignisse aus der Frankfurter Geschichte dar. Begleitet wurde das Spektakel vom Radio-Sinfonieorchester Frankfurt des Hessischen Rundfunks.



*„In den Straßen, an den Ufern des Mains, auf den Brücken waren mehr als 500.000 Menschen versammelt, um mit dem waghalsigen Akrobaten, der sich als Jugendlicher alle Tricks auf dem Hochseil selbst erarbeitet hatte, das Stadtjubiläum zu feiern. Die Menschen hielten den Atem an. Eine solche Masse und eine derartige Stille, das hatte es hier wohl noch nie gegeben“
(Hierholzer 2019).*

Schaut euch dieses Foto an. Erkennt ihr die Paulskirche? Erkennt ihr den Römer?

Wird euch auch ganz schwindelig?

ÜBRIGENS ...

Die Politik der Stadt Frankfurt wird heute direkt in dem Gebäude gegenüber der Paulskirche gemacht. Ihr könnt von der Paulskirche zum Eingang vom Ratskeller sehen. Der Ratskeller gehört zum Römer, dem Rathaus der Stadt. Im Römer tagt die Stadtverordnetenversammlung – das Parlament von Frankfurt.



Wunscharmsh

Anzahl der Kinder: variabel

Ihr benötigt:

- Stift und Papier für eure Ideensammlung
- Dicke, bunte Stifte

→ **Frägt euch:**

Was wünscht ihr euch für eure Stadt? Was fehlt euch?

Sammelt gemeinsam Wünsche für eure Stadt. Sprecht auch darüber, warum euch diese Themen wichtig sind.

Dann malt oder schreibt euren Wunsch auf die nächste Doppelseite. Diese könnt ihr dann aufgeschlagen als Plakat im Wunscharmsh hochhalten oder vor euch tragen.



→ Organisation des Wunschmarschs

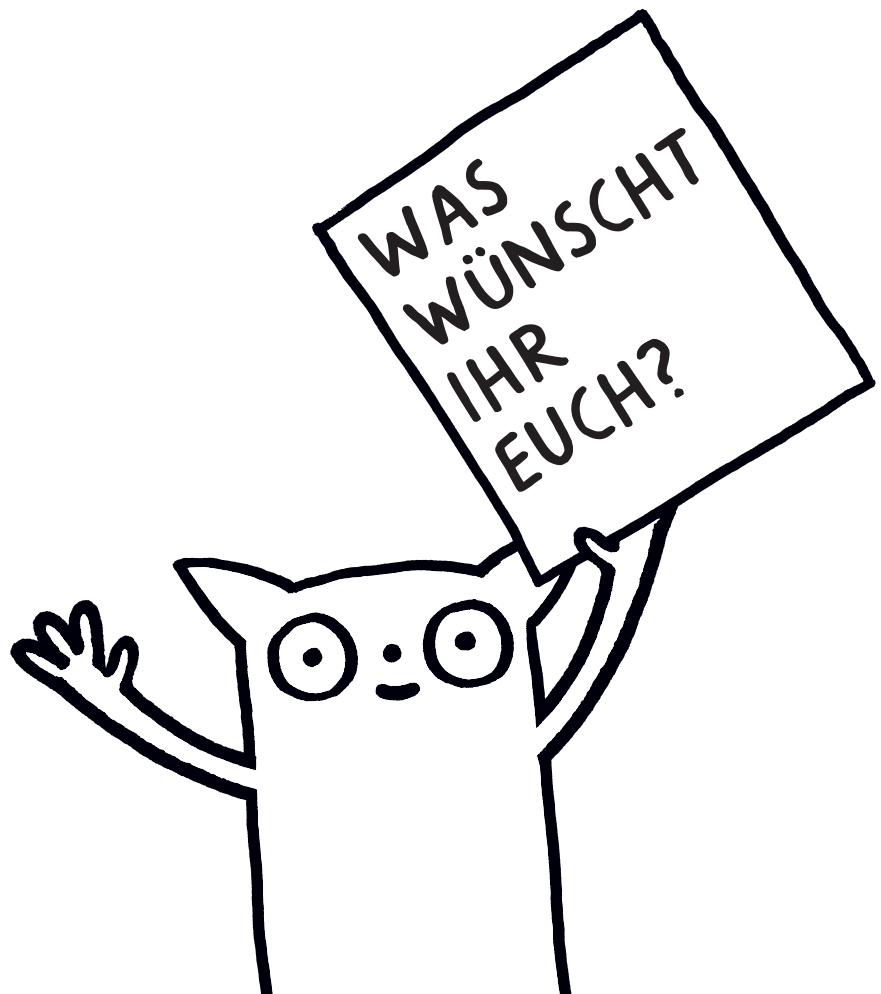
Überlegt euch nun, was ihr auf eurem Marsch rufen wollt, damit alle eure Wünsche auch hören können. Nutzt für diese Rufe und Forderungen kurze und direkte Wörter oder Sätze. So können Außenstehende schneller verstehen, worum es euch geht. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Sprecht über eure Ideen und einigt euch auf bis zu drei Vorschläge. Nutzt dafür einen demokratischen Beschluss.

Schreibt alle Wünsche auf einen oder mehrere Zettel. Jede*r von euch hat eine Stimme und jede Stimme zählt gleich viel. Ihr habt verschiedene Möglichkeiten abzustimmen: Ihr meldet euch, ihr verteilt Punkte oder ihr gruppiert euch zu dem Wunsch.

Und los geht euer Wunschmarsch. Mit den gestalteten Papieren und lauten Rufen macht ihr euch auf den Weg zu eurer nächsten Station.

Vielleicht habt ihr ja Glück und eure Wünsche werden von der Stadtverordnetenversammlung gehört.





DEIN WUNSCH:





Habt ihr Lust, weiter zu forschen?
Hier findet ihr weitere Informationen:

Astrid Lindgren: Was würdet ihr antworten?

→ Lest euch das folgende Zitat von Astrid Lindgren genau durch und redet anschließend über die angesprochenen Themen:



„[...] Über den Frieden sprechen heißt ja über etwas sprechen, das es nicht gibt. Wahren Frieden gibt es nicht auf unserer Erde und hat es auch nie gegeben, es sei denn als Ziel, das wir offenbar nicht zu erreichen vermögen. [...] Wir alle wollen ja den Frieden. [...] **Könnten wir es nicht vielleicht lernen, auf Gewalt zu verzichten? Könnten wir nicht versuchen, eine ganz neue Art Mensch zu werden? Wie aber sollte das geschehen, und wo sollte man anfangen?** Ich glaube, wir müssen von Grund auf beginnen. Bei den Kindern. [...] Ich möchte zu Ihnen über die Kinder sprechen. Über meine Sorge um sie und meine Hoffnungen für sie. Die jetzt Kinder sind, werden ja einst die Geschäfte unserer Welt übernehmen, sofern dann noch etwas von ihr übrig ist. Sie sind es, die über Krieg und Frieden bestimmen werden und darüber, in was für einer Gesellschaft sie leben wollen. In einer, wo die Gewalt nur ständig weiterwächst, oder in einer, wo die Menschen in Frieden und Eintracht miteinander leben“
(Lindgren 1978).





Gedankenspiel: Stellt euch vor, ihr macht einen Ausflug ...

Anzahl der Kinder: variabel

Ihr benötigt:

- Zettel
- Stifte
- optional: einen kleinen Karton, Klebepunkte, ein großes Papier

→ Stellt euch vor:

Ihr wollt einen Ausflug mit eurer ganzen Gruppe unternehmen. Sammelt Vorschläge für euren Ausflug: Was wollt ihr euch gerne anschauen? Was wollt ihr unternehmen? Nun müsst ihr entscheiden, welcher Vorschlag umgesetzt wird.

→ Überlegt:

Wie entscheidet ihr euch, was ihr macht? Welcher Vorschlag wird genommen?

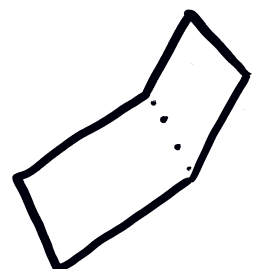
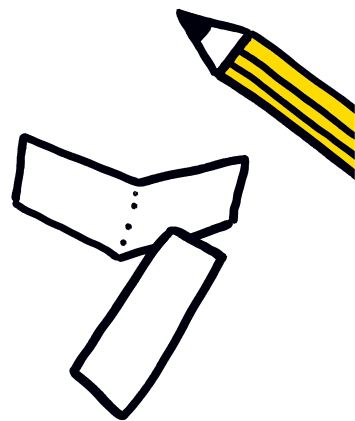
Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine solche Entscheidung zu treffen:

- Demokratischer Mehrheitsentscheid:
Jede*r von euch hat eine Stimme. Die Ausflugsidee mit den meisten Stimmen gewinnt.
- Losverfahren:
Ihr schreibt eure Ideen auf Zettel, mischt diese und zieht einen heraus. Diese Ausflugsidee wird umgesetzt.
- Konsens/Übereinstimmung:
Ihr einigt euch auf einen Vorschlag, den ihr alle gut findet.
- Eine*r darf bestimmen:
z. B. das Geburtstagskind, der*die Gruppensprecher*in, der*die Erzieher*in/Lehrer*in, die Eltern.

Was fällt euch noch ein, um gemeinsam zu entscheiden?

Was ist bei einer demokratischen Entscheidung zu beachten?

- Jede*r hat eine Stimme.
- Jede Stimme zählt gleich viel.
- Jeder Vorschlag wird berücksichtigt.
- Es erfolgt eine Abstimmung. Diese kann geheim (z. B. Wahlzettel) oder öffentlich (z. B. Handzeichen) sein.
- An das Ergebnis der Abstimmung müssen sich alle halten.





Demokratische Entscheidungsfindung – Entscheidet über euren nächsten Ausflug gemeinsam

→ Setzt euch zusammen und sammelt Vorschläge für Ausflüge.

Habt ihr eine Auswahl getroffen, bekommt jede*r einen kleinen Zettel. Schreibt oder malt darauf euren Ausflugsfavoriten. Werft euren Zettel dann in einen kleinen Karton. Wenn alle ihre Stimme abgegeben haben, werden die Zettel aus dem Karton genommen und zusammen ausgezählt. Die meisten Stimmen entscheiden dann über euer Ausflugsziel. Sollten mehrere Ausflugsideen die gleiche höchste Stimmenzahl bekommen haben, gehen diese in eine „Stichwahl“. Ihr wählt dann noch mal, aber nur zwischen den Ideen mit den meisten Stimmen.

→ Überlegt:

Wie viele Stimmen muss ein Vorschlag haben, damit er gewinnt?

Wie geht ihr mit der Minderheit um?

Was macht ihr mit den Vorschlägen, die nicht gewonnen haben?

Es gibt folgende Varianten/Alternativen:

- Die Kinder, die einen Ausflugsvorschlag haben, bekommen eine kleine Sprechzeit und nennen Argumente für ihre Idee.

Versucht, die anderen Kinder durch euren Vortrag von eurem Vorschlag zu überzeugen.

Sind alle Ausflugsvorschläge vorgestellt worden?

Dann beginnt mit eurer Abstimmung.

- Auch um abzustimmen, gibt es Alternativen.

Schreibt oder malt eure Ausflugsideen auf ein großes Papier. Jede*r bekommt nun einen Klebepunkt. Klebt diesen auf den Vorschlag eurer Wahl. Der Vorschlag mit den meisten Punkten gewinnt. Statt Klebepunkten könnt ihr auch einen Punkt mit einem Stift machen.

Alle Möglichkeiten der Entscheidungsfindung könnt ihr auch für andere Themen nutzen, z. B.: Wie gestaltet ihr den Flur um? Was soll für das nächste Fest eingekauft werden?





DEINE ARGUMENTE:



§!



DER GERECHTIGKEITS- BRUNNEN



Stück für Stück zur Gerechtigkeit

Ort: Der Gerechtigkeitsbrunnen befindet sich in der Mitte des Römerbergs gegenüber dem Rathaus Römer.

Beschreibung: Der Brunnen ist von 1887, also über 130 Jahre alt. Davor standen hier schon Brunnen, die ähnlich aussahen.

Auf dem Brunnen seht ihr eine Figur. Diese trägt den Namen Justitia. In römischen Erzählungen ist Justitia die Göttin für Gerechtigkeit.

→ Überlegt:

Was ist eigentlich Gerechtigkeit?

→ Beschreibt die Justitia:

Was fällt euch auf?

Was macht sie für eine Bewegung?

Was hält sie in ihren Händen?

Habt ihr Ideen, warum sie eine Waage und ein Schwert hält?

Die Balkenwaage ist ein Zeichen (Symbol) für Gerechtigkeit. Mit der Waage kann Justitia ihr Urteil ganz genau abwägen. Mit dem Schwert setzt Justitia ihr Urteil durch.

Justitia steht auf einem Sockel mit vier Reliefs. Reliefs sind Bilder, die aus einer Fläche, z. B. aus Stein oder Metall, herausgearbeitet wurden.

→ Was seht ihr auf den Reliefs?

Erkennt ihr darauf auch Justitia wieder?

Welche Figuren und Zeichen sind sonst noch zu erkennen?





ÜBRIGENS ...

Alle vier Bilder veranschaulichen Tugenden. Tugenden sind hervorragende Eigenschaften oder vorbildliche Haltungen.

Ihr seht:

- Justitia – mit der Waage und dem Schwert – die Gerechtigkeit
- Charitas – mit zwei Kindern – die Nächstenliebe
- Temperantia – mit zwei Gefäßen zum Mischen von Wein und Wasser – die Mäßigung*
- Spes – mit einem Vogel auf dem Arm – die Hoffnung

*Mäßigung
bedeutet
Zurückhaltung.



Justitia



Charitas



Temperantia



Spes

HABT IHR GEWUSST ...?

Schon früher trafen sich die Frankfurter*innen zum Feiern von besonderen Anlässen am Gerechtigkeitsbrunnen.

Vor über 400 Jahren wurde der Kaiser in Frankfurt gekrönt (1611). Die Feierlichkeiten fanden rund um den Brunnen, der damals hier stand, statt.

Heute werden in Frankfurt keine Kaiser mehr gekrönt und bejubelt. Dafür aber feiert hier nun „König Fußball“ seine Triumphe. Bis 2006 präsentierte sich die deutsche Nationalmannschaft nach erfolgreichen Turnieren auf dem Balkon des Römers. Jetzt wird sie in der Hauptstadt Berlin empfangen.

Fußballmannschaften aus Frankfurt, z. B. die Eintracht Frankfurt, lassen sich nach gewonnenen Preisen auf dem Balkon des Römers feiern und bejubeln.



Das Bananometer

→ Überlegt:

Die Justitia steht für die Gerechtigkeit.
Was ist aber gerecht?

Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten.
Überlegt gemeinsam, was der Begriff „gerecht“ bedeutet.
Was ist alles zu bedenken, um gerecht handeln zu können
und/oder gerecht entscheiden zu können?
Wann fühlt ihr euch gerecht oder ungerecht behandelt?
Erzählt euch Beispiele und sucht gemeinsam Lösungen
für ein gerechteres Handeln oder Urteilen in den einzelnen
Fällen.

→ Spielt gemeinsam.

Das Spiel macht Gerechtigkeit messbar und damit sichtbar.
Dabei nutzt ihr nicht wie Justitia eine Waage zum Messen,
sondern euer Augenmaß.

Anzahl der Kinder: 2–5 Kinder pro Gruppe

Ihr benötigt:

- Stift
- Zeichnung einer Banane (die findet ihr, wenn ihr umblättert!)

Überlegt und besprecht in eurer Gruppe, wie ihr die Banane unter euch aufteilen könnt.

Bekommt jede*r von euch ein gleich großes Stück?
Oder sollte jemand von euch ein großes Stück und jemand
anderes ein kleines Stück bekommen? Gibt es auch
jemanden, der kein Stück bekommen sollte?

Wenn ihr zu einem Ergebnis gekommen seid, wie die Banane
verteilt werden soll, dann zeichnet mit einem Stift Linien
an die Stellen, an denen die Banane geteilt werden soll.
Kennzeichnet jedes Stück (mit einem Zeichen oder eurem
Namen). Solltet ihr mehrere kleine Gruppen sein, dann
kommt nun wieder in der großen Gruppe zusammen.
Stellt eure Lösungen vor.

Welche Entscheidungen haben die anderen Gruppen ge-
troffen? Sind die Verteilungen „gerecht“? Wie werdet ihr
zukünftig solche Fragen entscheiden?



SOLLTE DAS
ÄLTESTE KIND
DAS GRÖSSTE STÜCK
BEKOMMEN ODER
DAS JÜNGSTE?

BEKOMMT
DAS KIND MIT
DEM GRÖSSTEN
HUNGER AUCH
DAS GRÖSSTE
STÜCK?

WAS IST,
WENN
EINE*R
KEINE
BANANE
ESSEN
MÖCHTE?

WAS
PASSIERT
MIT
DIESEM
ANTEIL?

KÖNNT IHR
DEN GRÖSSTEN
HUNGER
MESSEN?

AM
LÄNGSTEN
NICHTS MEHR
GEGESSEN?

SCHLECHTE
LAUNE?

MAGEN-
GRUMMELN?

EINE
LUSTIGE
GRIMASSE?

MURMEL?
KAU-
GUMMI?

GELD?

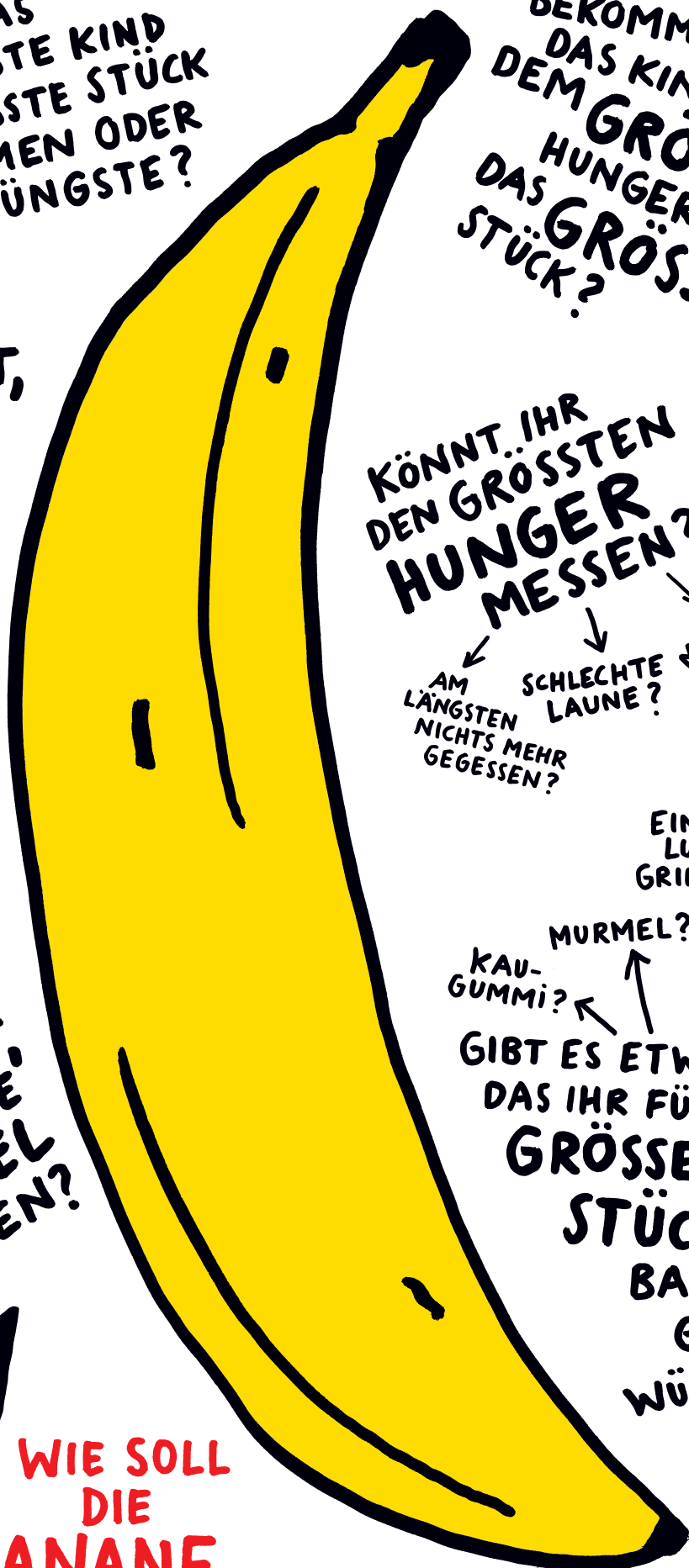
GIBT ES ETWAS,
DAS IHR FÜR EIN
GRÖßERES
STÜCK

BANANE
GEBEN
WÜRDET?

ODER
LIEB
FRAGEN?

IST ES
GERECHT,
WENN ALLE
GLEICH VIEL
BEKOMMEN?

WIE SOLL
DIE
BANANE
GETEILT
WERDEN?





Habt ihr Lust, weiter zu forschen?
Hier findet ihr weitere Informationen:

Es gibt sehr viele Darstellungen der Justitia. Jetzt, wo ihr sie kennt, werdet ihr die Justitia bestimmt an vielen verschiedenen Orten wiedererkennen. Oft ist sie auf Plätzen wie in Frankfurt oder z. B. vor Gerichten zu sehen. Auch auf Malereien ist die Justitia zu finden. Dabei wird euch bestimmt auch Folgendes auffallen – meistens wird die Justitia mit verbundenen Augen gezeigt.

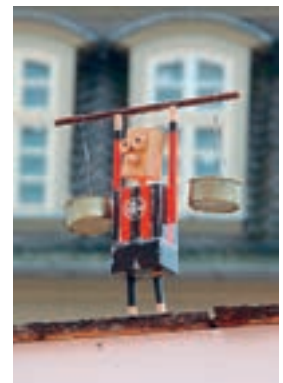
→ **Was denkt ihr: Wieso sind die Augen der Justitia verbunden?**

Durch die Augenbinde kann Justitia nichts sehen. Damit behandelt sie alle Menschen unabhängig ihres Aussehens, Alters, Geschlechts und ihrer Kleidung. Die auf dem Römerberg aufgestellte Justitia wird aber mit offenen Augen gezeigt. Habt ihr eine Idee, warum? Die Gerechtigkeit hat die Justitia so mit wachen Augen fest im Blick.

Dürfen wir euch vorstellen? Justitio.

2018 stellte der in Frankfurt lebende Künstler Uwe Grodd seine ganz eigene Justitia anstelle der originalen Brunnenfigur auf. Die Figur der Justitia wurde zu diesem Augenblick restauriert, das bedeutet wiederhergestellt.

Sie war von Unbekannten mit Säure übergossen worden und deswegen stark beschädigt. Im gleichen Jahr feierte die Eintracht Frankfurt mit ihren Fans den Pokalsieg rund um den Gerechtigkeitsbrunnen. Und mittendrin feierte „Justitio“, das nur 50 cm große Kunstwerk, mit.



→ **Was entdeckt ihr auf der Figur?**

„Justitio“ trägt eine Waage wie Justitia und das Trikot von Eintracht Frankfurt. Heute ist diese Figur im Historischen Museum ausgestellt.

→ **Lasst euch von diesem Kunstwerk inspirieren und baut eure*n ganz eigene*n Justitia/Justitio. Benutzt dafür viele verschiedene Materialien wie z. B. Holz, Metall, Draht, Fundstücke.**





DIE NORDWAND DES HISTORISCHEN MUSEUMS

Wappen – Geheimnisse und Geschichten entdecken

Ort: Die Nordwand des Historischen Museums ist an der Nordfassade des Neubaus.

→ **Schaut euch an der Fassade des Historischen Museums Frankfurt die Spolien an.**

Spolien sind Fragmente/Überreste von zerstörten Bauwerken (Torbögen, Skulpturen, Grabplatten, usw.), die neu verbaut wurden.

→ **Überlegt:**

Was ist auf der Wand zu sehen? Was entdeckt ihr?

Die Gruftplatte des Johann Hieronymus von Glauburg

In einer Gruft werden Menschen, die gestorben sind, beigesetzt (beerdigt). Der Zugang kann durch eine Platte verschlossen sein.

→ **Haltet Ausschau nach einer Gruftplatte mit ganz vielen Wappen.**

Wappen sind Zeichen in Form eines Schildes. Es steht für eine Person, eine Familie, eine Stadt oder ein Land. Ein Wappen wird aus verschiedenen Farben und Gegenständen und/oder Tieren gebildet. Jedes Wappen ist einzigartig und kann seinem*r Träger*in zugeordnet werden.



Tipp: Ihr erkennt sie an dem Totenkopf ganz unten.

Habt ihr die Gruftplatte entdeckt?



Das ist die Gruftplatte des Johann Hieronymus von Glauburg.

→ **Schaut euch die Gruftplatte genau an:**

Beschreibt zunächst alles, was ihr auf der Gruftplatte entdecken könnt.

Habt ihr in der Mitte den Mann mit den Fingern im Mund entdeckt? Was tut er? Pfeift er auf zwei Fingern?

Tatsächlich schneidet der Mann eine Grimasse. Warum er das macht? Keiner weiß es.

Fallen euch andere lustige Grimassen ein?





→ **Auf der Gruftplatte sind einige Wappen zu erkennen:**

- Wie viele Wappen zählt ihr?
- Welche Wappen wiederholen sich?
- Beschreibt die einzelnen Wappen. Wie sehen sie aus?
Welche Zeichen erkennt ihr darauf?
- Gibt es Wappen, die euch besonders gut gefallen?
- Wie ist ein Wappen aufgebaut?
- Ein Wappen fehlt – entdeckt ihr wo?
- Überlegt, warum es nicht mehr da ist. Was könnten Gründe sein? Leider konnte bis heute nicht herausgefunden werden, was mit diesem Wappen passiert ist. Es ist ein Geheimnis der Geschichte.

Beschreibung:

Die Gruftplatte des Johann Hieronymus von Glauburg besteht aus Rotsandstein und ist fast 300 Jahre alt.

Der Totenkopf mit Knochen im unteren Teil der Platte weist darauf hin, dass es sich um eine Gruftplatte handelt.

Die Familie Glauburg war eine reiche, angesehene und politisch einflussreiche Familie in Frankfurt. Deswegen konnten sie dem Verstorbenen eine so kostbare Gruftplatte zur Erinnerung errichten. Die Platte zeigt jedes Familienmitglied mit Namen und eigenem Wappen – insgesamt sind es 32 Wappenschilder. Diese zeigen die Geschichte der Glauburgs bis zu den Ur-Ur-Urgroßeltern.

HABT IHR GEWUSST ...?

Das Wissen über Wappen, die Wappenkunde, heißt Heraldik. Das Wort „Heraldik“ leitet sich von dem Wort „Herold“ ab. Herolde waren in früheren Zeiten die offiziellen Boten eines Wappenträgers. Die Boten mussten ein großes Wissen über Wappen haben, um andere Familien oder Herolde erkennen und zuordnen zu können. Die Heraldik beschäftigt sich bis heute mit der Geschichte der Wappen.



Entwerft euer eigenes Wappen!

Ihr benötigt: Stifte

Jedes Wappen erzählt die Geschichte einer Familie und enthält verschiedene Zeichen.

Auf den Wappen sind z. B. Dinge/Gegenstände (Krone, Schlüssel, Schwert, Waage, etc.), Tiere (Pferde, Einhörner, Greife, Drachen, etc.) oder/und Pflanzen (Rosen, Lilien, Bäume, etc.) zu entdecken.

Diese Zeichen informieren über den Stand*, den Beruf und die besonderen Interessen der Familien und Familienmitglieder.

**Ein Stand wies vor langer Zeit darauf hin, welche Bedeutung eine Person oder eine Personengruppe in der Gesellschaft hatte. Jeder Stand hatte bestimmte Aufgaben, Rechte und Pflichten.*

→ **Überlegt:**

... euch eigene Zeichen:

Was passt gut zu euch und eurer Familie?

Welche Zeichen stellen zum Beispiel eure Hobbys dar?

Steckt in eurem Nachnamen vielleicht ein Wort, das zu eurem Wappen werden könnte?

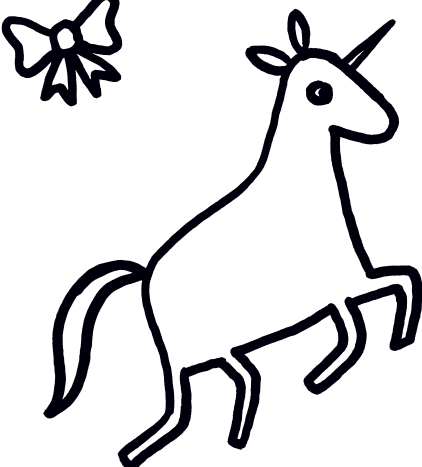
Habt ihr ein Lieblingstier?

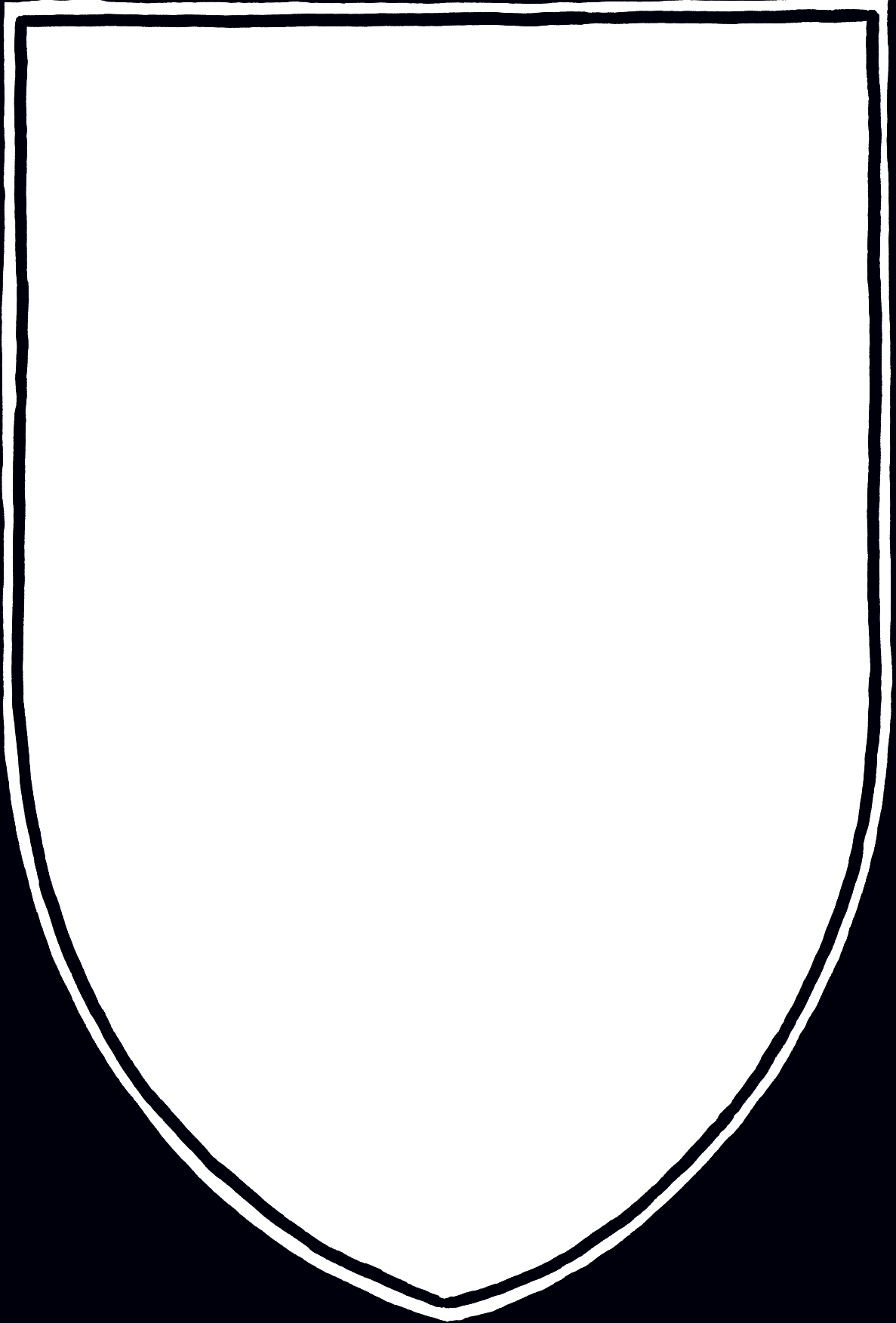
... euch eine Aufteilung des Wappens:

Wie werden die einzelnen Zeichen auf eurem Wappen verteilt?

Unterteilt euer Wappenschild zu Beginn am besten in Felder. Zeichnet dann die Objekte hinein.

In eurer Kindertageseinrichtung, in der Schule oder zu Hause könnt ihr euer Wappen farbig gestalten.







Habt ihr Lust, weiter zu forschen?
Hier findet ihr weitere Informationen:

Macht euch auf die Suche!

In der gesamten neuen Altstadt wurden Spolien verbaut. Wenn ihr euch die einzelnen Gebäude anschaut, dann findet ihr solche Bauteile überall. Geht gemeinsam auf Entdeckungstour. Welche Geschichten erzählen uns die Spolien über das alte Frankfurt?

Sucht gemeinsam nach weiteren Wappen. Auch auf der Fassade des Römers findet ihr welche. Schaut genau hin: Welche Wappen erkennt ihr hier wieder?

Ihr interessiert euch für Gruftplatten, die noch an ihrem ursprünglichen Ort zu finden sind? Dann besucht den Frankfurter Dom oder das Karmeliterkloster.





Besucht das Historische Museum und das Junge Museum!

Hier erfahrt ihr noch viel mehr über die Geschichte Frankfurts. Im Museum könnt ihr die Reichsinsignien der Kaiser betrachten. Reichsinsignien?... Der Begriff kommt von dem lateinischen Wort „insigne“ und bedeutet Kennzeichen oder Abzeichen. Gemeint sind bestimmte Gegenstände, die nur von Oberhäuptern getragen werden dürfen (zum Beispiel von Kaiser*innen, König*innen oder Bürgermeister*innen). Das bekannteste Zeichen ist die Krone. Auch Frankfurts Oberbürgermeister*in hat eine Insignie: die Amtskette. Das ist eine große, schwere, goldene Kette, die unser*e Oberbürgermeister*in zu besonderen Feierlichkeiten trägt.

→ **Schaut euch doch mal in den Zeitungen um oder sucht gemeinsam im Internet nach Bildern der Kette!**

Der Besuch dieser Museen ist für alle unter 18 Jahren kostenfrei.

Ihr könnt euch auch ein Modell der ursprünglichen Altstadt anschauen. Im Untergeschoss gibt es die Schneekugel mit acht wechselnden Motiven. Die Motive zeigen Besonderheiten Frankfurts von früher bis heute.

Das Thema im obersten Stockwerk ist Frankfurt heute. Dort gibt es ein 70 m² großes Modell von Frankfurt. Es wurde 2015 von einem Künstler nach den Erzählungen von über 1000 Frankfurter*innen gebaut.

→ **Betrachtet das Modell genau:**

Aus welchen Materialien besteht es? Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Material eines Gebäudes und der Nutzung? Findet ihr dort die Plätze, an denen ihr auf der Expedition wart? Seht ihr, wo ihr im Moment seid? Entdeckt ihr euer Wohnhaus oder eure Schule/Kita?

*Informationen zum Besuch des Museums und zu Führungen findet ihr digital unter: Historisches Museum Frankfurt
www.historisches-museum-frankfurt.de*





DER EISERNE STEG

Frankfurt gestern und heute

Ort: Der Eiserne Steg verbindet die Altstadt und Sachsenhausen. Er führt von „Hibb de Bach“ nach „Dribb de Bach“ („hüben vom Fluss“ nach „drüben vom Fluss“).

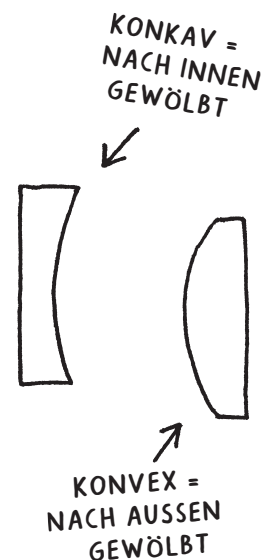
→ **Schaut euch den Eisernen Steg genau an:**

Wieso heißt der Eiserne Steg eigentlich Steg und nicht Eiserne Brücke? Wie sieht der Eiserne Steg aus? Was unterscheidet den Eisernen Steg von anderen Brücken über den Main? Findet ihr Informationen über die Brücke? Wo fangt ihr an zu suchen?

→ **Überlegt und beobachtet:**

Wer nutzt den Eisernen Steg? Welche Menschen halten sich auf diesem auf? Was schätzt ihr: Wie viele Menschen gehen täglich über die Brücke? *

Der Eiserne Steg ist eine Fußgängerbrücke. Er ist eine konkav geschwungene (nach innen gewölbte), gusseiserne Metallkonstruktion auf zwei Strompfeilern, mit beidseitigen Treppenaufgängen aus rotem Sandstein. Strompfeiler sind Brückenpfeiler, die ins Flussbett gebaut sind. Sie haben nichts mit dem elektrischen Strom zu tun. Der Eiserne Steg ist ein beliebtes Fotomotiv. Brautpaare lassen sich gerne auf der Brücke fotografieren. Vielleicht seht ihr auch eins.



* ca. 10.000

Die Brücke soll für alle benutzbar sein. Daher gibt es die Fahrstühle auf beiden Seiten.



HABT IHR GEWUSST ...?

Der Bau des Eisernen Stegs dauerte fast zwei Jahre. Er wurde 1869 fertiggestellt. Damit verbindet er schon seit über 150 Jahren die beiden Mainseiten miteinander.

Ein gängiger Spruch in Frankfurt war damals:

„Kaa Brick ohne Schmick.“

Der Architekt des Eisernen Stegs, Wilhelm Schmick, erbaute in den Jahren danach noch die Untermainbrücke und die Obermainbrücke.

Die „Alte Brücke“ war davor die einzige Brücke über den Main in Frankfurt. Weil die Bevölkerungszahl Frankfurts in diesen Jahren enorm anstieg und damit immer mehr Sachen über die Brücke transportiert werden mussten, war diese völlig überlastet. Eine Brücke reichte nicht mehr aus. Ohne Brücken blieb nur der Wasserweg über den Main, zum Beispiel mit Fähren.

Der Bau des Eisernen Stegs wurde nicht von der Stadt Frankfurt übernommen, sondern von Bürger*innen geplant, umgesetzt und bezahlt. Um das Geld wiederzubekommen, wurde eine Brückenbenutzungsgebühr erhoben. In den ersten 17 Jahren mussten alle Personen für die Überquerung der Brücke bezahlen. 1886 war dann die Brücke abbezahlt. Damit ist der Eiserne Steg ins Eigentum der Stadt Frankfurt übergegangen. Seither ist die Benutzung der Brücke kostenfrei.

ÜBRIGENS ...

Der Eiserne Steg wurde 20 Jahre vor dem Eiffelturm erbaut und ist Teil der fortschrittsgläubigen Eisenarchitektur dieser Zeit.





„Blick auf Alte Brücke“
1854

Frankfurt im Wandel der Zeit

Anzahl der Kinder: variabel
Ihr benötigt: Stifte

→ **Stellt euch in die Mitte vom Eisernen Steg, dort wo das Gelände am niedrigsten ist.**

Schaut einmal rundherum, beobachtet genau und nehmt euch dafür Zeit. Welche Gebäude kennt ihr auf den beiden Seiten des Flusses? Wie sehen die einzelnen Gebäude aus? Seht ihr, welche Gebäude schon älter und welche neuer sind? Woran erkennt ihr den Unterschied?

→ **Betrachtet die historische Abbildung oben von 1854 von Frankfurt mit der Perspektive auf den Main und die Alte Brücke.**

Das Bild ist ungefähr da entstanden, wo ihr jetzt steht. Schaut genau: Wie sah Frankfurt früher aus und was seht ihr heute? Welche Gebäude waren damals schon da? Welche sind neu dazugekommen? Welche Gebäude sahen früher anders aus als heute? Worin unterscheiden sie sich? Welche Gebäude waren früher am höchsten? Welche sind es heute? Wie sah das Mainufer früher aus und was seht ihr heute?

Nehmt euch einen Stift und zeichnet die Veränderungen in die historische Abbildung.

Ähnelt das Bild nun der heutigen Ansicht? Wo gibt es die größten Veränderungen?



Habt ihr Lust, weiter zu forschen?
Hier findet ihr weitere Informationen:

Frankfurt wächst

→ Schaut euch den alten Stadtplan (1845) hinten in diesem Heft an:

Was fällt euch auf?

Was sind die Besonderheiten?

Erkennt ihr Orte auf dem Plan, die es heute noch gibt?

Findet ihr euren aktuellen Standort?

Findet ihr den Eisernen Steg?

Erkennt ihr Straßennamen wieder?

→ Vergleicht den alten Plan mit dem aktuellen Stadtplan von Frankfurt am Anfang eures Heftes.

Wo verlief früher Frankfurts Grenze?

→ Zeichnet die ehemalige Grenze in den neuen Stadtplan am Anfang eures Heftes.

Erkennt ihr Orte auf dem neuen Stadtplan, die es schon früher gab?

Wo verlaufen die Grenzen von Frankfurt heute?

In welchem Stadtteil wohnt ihr?

Seht ihr euren Stadtteil auf einem oder vielleicht sogar auf beiden Plänen?

Könnt ihr
herausfinden, was
hier steht?

„Segelnd auf
weindunklem Meer hin
zu Menschen anderer
Sprache“
(griechisch aus
Homers Odyssee).





Brücken und Flüsse

Kennt ihr noch andere Arten von Brücken? Welche fallen euch ein? Habt ihr eine Idee, wie man über einen Fluss ohne Brücke kommt?

Warum ist der Main für Frankfurt wichtig?

ÜBRIGENS ...

Der Eiserne Steg wurde mehrere Male umgebaut.

Zweimal musste die Brücke erhöht werden, weil die Schiffe immer größer wurden.

Beim letzten Krieg in Deutschland, dem 2. Weltkrieg, wurde auch in Frankfurt gekämpft. Dabei wurde der Eiserne Steg zerstört. Er wurde von den Menschen in Frankfurt selbst gesprengt. Sie wollten nicht, dass die Brücke von ihren Feind*innen genutzt wird.

In Kriegen werden Brücken aus zwei unterschiedlichen Gründen zerstört: entweder von den Angreifenden, um die Versorgung des Ortes hinter den Brücken zu erschweren, oder durch die Menschen des Ortes selbst, damit die Angreifenden nicht leicht über den Fluss kommen können. Ein Jahr nach der Sprengung, 1946, wurde der Eiserne Steg nach alten Plänen wiederaufgebaut.

Es gab den alten Witz:

*Sagt einer zum anderen:
„Haste schon gehört,
der Eiserne Steg wird abgerisse?“
„Wieso des dann?“
„Ei, de Holzwurm is drin.“*

Dieser bewahrheitete sich leider: Holzwürmer mögen natürlich kein Eisen, aber 1993, also vor etwa 30 Jahren, war das Eisen an den großen Schrauben in der Brücke ganz verrostet, also kaputt. Deshalb musste der Eiserne Steg komplett saniert werden. Um in der ca. einjährigen Renovierungsphase eine Fußgängerbrücke zu haben, wurde der Holbeinsteg erbaut.





DAS NIZZA-UFER

Ein Strandbad mitten in Frankfurt? Erholt zurück in den Alltag

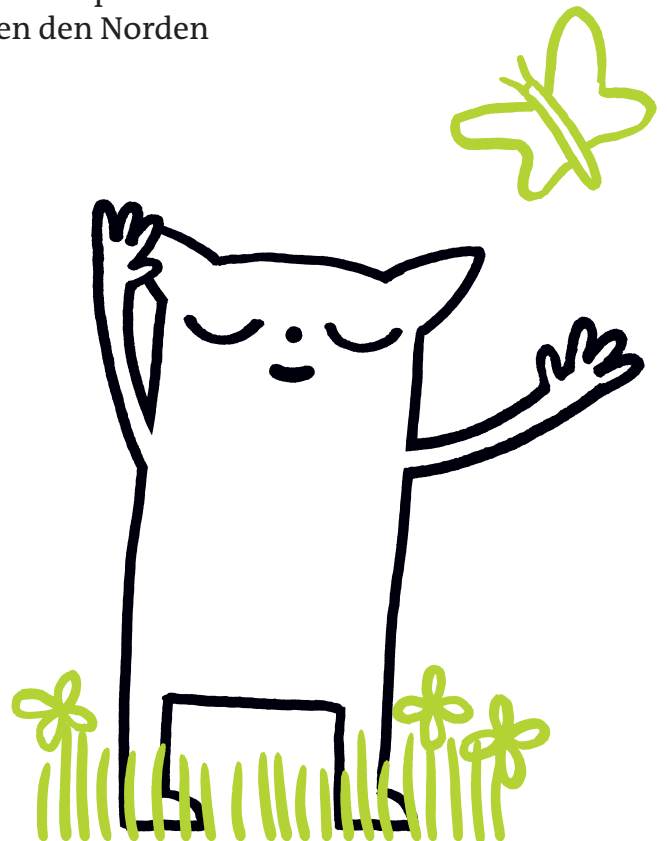
Ort: Die Parkanlage am Untermainkai befindet sich zwischen Untermainbrücke und Friedensbrücke.

Beschreibung:

An Frankfurts Nizza-Ufer wachsen Pflanzen, die den Frankfurter Winter eigentlich zu kalt finden. Diese Stelle in Frankfurt ist aber besonders windgeschützt und die Sonne strahlt hier sehr oft und günstig. So wachsen in Frankfurts „Nizza“ Palmen, Bäume und Blumen, die es auch im „richtigen“ Nizza gibt. Nizza ist eine Stadt im Süden Frankreichs. Da ist es warm und sonnig. Nach der Stadt Nizza wurde der Park in Frankfurt benannt.

HABT IHR GEWUSST ...?

Das Nizza gilt als eine der größten öffentlichen Parkanlagen mit mediterraner Bepflanzung nördlich der Alpen. Die Alpen sind eine Bergkette. Sie trennen den Norden vom Süden Europas.





Geschichte der Badeschiffe und Badeanstalten

Bereits vor 200 Jahren gab es Badeschiffe und Badeanstalten (so wurden früher Schwimmbäder genannt) im Main. Vor über 100 Jahren (1898) eröffnete die Schwimmanstalt Mosler, die jedes Frühjahr auf- und im Herbst wieder abgebaut wurde. Die Schwimmanstalt war damals die größte in Deutschland.

***Faustball ist ein Ballspiel, das in der damaligen Zeit oft gespielt wurde. Es ähnelt dem Volleyballspiel.**

Und mit den Jahren wurde sie noch größer. Es kamen hinzu: ein schickes Café unter Palmen, Faustballplätze*, ein Bootsverleih und ab den 1930er-Jahren sogar eine Rollschuhbahn. Mit 500 Metern Gesamtlänge war Moslers Bade- und Sportanlage Europas längste Flussbadeanstalt.





→ **Schaut euch die Fotos von früher an:**

Könnt ihr erkennen, dass diese vor vielen Jahren in Frankfurt aufgenommen wurden?

Woran seht ihr das?

Was fällt euch ein, wenn ihr die Fotos betrachtet?

Nach dem 2. Weltkrieg badeten die Menschen nicht mehr im Main. Die Badeschiffe und Badeanstalten wurden nicht wiedereröffnet, weil das Wasser im Main zu dreckig war und viele Bakterien im Wasser waren. Außerdem fehlte es an Kläranlagen und Geld. Die Rollschuhbahn bestand jedoch weiter. Diese wurde 2005 abgerissen und eine große Grünanlage entstand.

Lotte Mosler-Diehl, Tochter des Mainbadbetreibers, heute 85 Jahre alt, erzählt:

„Eine schönere Kindheit kann man gar nicht haben. [...] Bei schönem Wetter war es immer voll.“ Und sie erinnert sich an eine „Riesen-Eisküche“ (Mosler-Diehl, 2018).



Das klingt nach einem Ort, an dem man es sich so richtig gutgehen lassen kann.

→ **Überlegt:**

Was sind für euch Orte in Frankfurt, an denen ihr euch wohlfühlt? Wo geht ihr gerne hin? Was macht ihr dort?

ÜBRIGENS ...

Es gibt immer wieder Gruppen und Initiativen, die die Tradition der Flussbäder in Frankfurt wiederaufleben lassen möchten.



Moslers Strandbad – Eine Entspannungsreise

Anzahl der Kinder: variabel

1 Vorleser*in: ruhig und langsam und mit vielen Pausen

→ **Einleitung**

Setze oder lege dich in einer angenehmen Position auf die Wiese.

Mache es dir gemütlich.

Lege deine Arme locker neben deinen Körper.

Deine Hände sind geöffnet, sie sind ganz locker und entspannt.

Schließe deine Augen.

Spüre jetzt ganz bewusst den Boden unter dir.

Gebe dich voll und ganz diesem Gefühl hin.

Du sitzt oder liegst ganz schwer und entspannt auf dem Boden.

Fühl in deinen Körper hinein.

Du fühlst dich schwer, gelöst und ruhig.

Deine Hände und Arme sind ganz schwer.

Dein Nacken und deine Schultern sind ganz schwer.

Deine Füße und Beine sind ganz schwer.

Dein Körper ist schwer.

Dein Gesicht ist ganz entspannt und gelöst.

Du lässt los. Lass dich einfach fallen.

Spüre wie sich deine Bauchdecke mit jedem Atemzug hebt und wieder senkt.

Atme langsam und tief.

Fühle, wie dein Körper beim Ausatmen loslässt und entspannt.

Du bist ruhig und entspannt.

→ **Entspannungsreise**

Es ist ein sonniger und warmer Tag und du sitzt oder liegst auf der Wiese. Eine leichte Brise weht vom Main her und streift über dein Gesicht. Du atmest langsam durch deine Nase ein. Dabei nimmst du den frischen und blumigen Duft des Gartens wahr. Mit dem Ausatmen durch deinen Mund lässt du los.



Stell dir jetzt das Strandbad von früher vor. Du gehst barfuß über die Wiese zum Strandbad.

Im Strandbad spürst du den warmen Holzboden unter deinen Füßen. Du gehst entlang der Promenade. Die Palmenblätter rascheln im Wind. Es fühlt sich an wie im Urlaub. Der Duft von leckerem Essen steigt in deine Nase. Nach einer Weile setzt du dich ans Schwimmbecken und kühlst deine Füße ab. Du schaust auf den Main. Hinter dem Eisernen Steg verschwindet ein Schiff in Richtung Offenbach. Du beobachtest das Schiff eine Weile und siehst, wie es immer kleiner und kleiner wird.

Du genießt deine Pause und hörst in der Nähe die Kinder auf der Rollschuhbahn. Die Kinder lachen und das Geräusch der Rollen hört sich rhythmisch an. Mal schneller, wenn sie einen Kreis fahren, mal langsamer, wenn sie versuchen, auf einem Bein zu fahren. Vom Zuhören bekommst du selbst Lust, es auszuprobieren.

Du hörst das Plätschern im Wasser und siehst, wie ein Ball im Strandbad hin- und hergeworfen wird. Es ist eine fröhliche, entspannte Stimmung. Der warme Tag lädt zum Schwimmen ein.

Mit geschlossenen Augen hörst du das Lachen der Kinder und Erwachsenen. Du spürst deine Entspannung und freust dich über diesen schönen Tag am Main.

→ Die Rückhol-Phase

Es ist nun an der Zeit, langsam zurückzukommen.

Lenke deine Aufmerksamkeit auf das Hier und Jetzt.

Atme tief ein und aus.

Spüre deine Finger und bewege sie langsam.

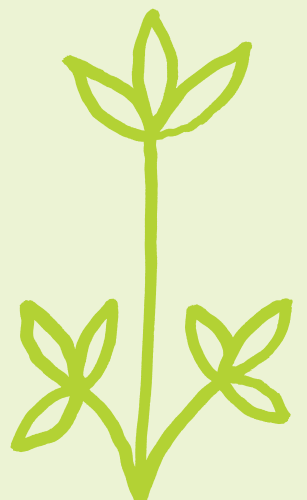
Spüre deine Arme und deine Beine.

Spanne alle Muskeln deines Körpers an und fühle dabei die Kraft und Energie in dir.

Strecke und räkele dich.

Ich zähle gleich langsam rückwärts von 5 bis 0. Bei 0 erlaubst du deinen Augen, sich zu öffnen. Du wirst erfrischt und wach sein und dich angenehm und wohl fühlen.

5 – 4 – 3 – 2 – 1 und 0.





Habt ihr Lust, weiter zu forschen?
Hier findet ihr weitere Informationen:

Nizzas Pflanzenwelt

→ Schaut euch in der Parkanlage des Nizza-Ufers die Pflanzen an.

→ Überlegt:

Welche Pflanzen erkennt ihr?

Findet ihr diese noch an anderen Orten in Frankfurt?

Es gibt noch weitere Möglichkeiten in Frankfurt, Pflanzen des Mittelmeerraums zu bestaunen und mehr über diese zu erfahren. Im Palmengarten in Frankfurt gibt es viele Pflanzen (nicht nur des Mittelmeerraums) zu entdecken und zu bestaunen.

Max Beckmann
Das Nizza
Frankfurt am Main,
1921

Das Nizza-Ufer und die Kunst



Durch die ungewöhnlichen Pflanzen und die allgemeine Ruhe, die der Ort ausstrahlt, wurde das Nizza-Ufer auch von Künstler*innen gemalt. Der Maler Max Beckmann (1884–1950) hat das Bild „Das Nizza Frankfurt am Main“ (1921) gemalt. Max Beckmann lebte und wirkte in der Zeit von 1915–1932 in Frankfurt.

→ Überlegt:

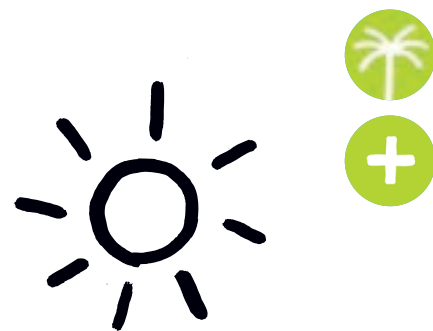
Von welchem Punkt aus hat Beckmann das Bild gemalt?

Wie sieht es heute aus?

Was gefiel ihm an diesem Ort?

Zu welcher Jahreszeit hat Beckmann das Bild gemalt?

Moslers Strandbad – Das bewegte Nizzaspiel



Anzahl der Kinder: variabel

1 Spielleitung: Chef*in des Strandbads

Ihr benötigt: Trillerpfeife (optional)

→ Ihr befindet euch in Moslers Strandbad.

Ihr schwimmt, lauft Rollschuhe, esst ein großes Eis im Gasthaus, liegt in der Sonne oder ihr rudert auf eurem Boot vorbei ...

Das passiert alles gleichzeitig.

Dieses Treiben wird dem*der Chef*in des Strandbads irgendwann zu bunt. Zeit, die Trillerpfeife zu nutzen oder in die Hände zu klatschen und für Ordnung zu sorgen.

→ Der*die Chef*in ruft, wie es ihm*ihr gefällt:

Schwimmbecken! Rollschuhbahn! Gasthaus Mosler!

Dann müssen alle machen, was im Schwimmbecken, auf der Rollschuhbahn oder im Gasthaus gemacht werden soll.

Schwimmbecken: Übt euch im Trockenschwimmen – Kraul-, Brust-, Delfin-, Rückenschwimmen, Wassergymnastik – alles ist möglich.

Rollschuhbahn: Zieht eure Rollschuhe an und dreht eure ganz eigenen Kreise.

Gasthaus Mosler: Was esst ihr? Süß oder salzig?
Eine Riesenportion Eis oder Pommes rot-weiß?

Ertönt die Trillerpfeife wieder, löst sich die Ordnung auf und alle bewegen sich nach Lust und Laune ... bis ... die*der Chef*in wieder zur Ordnung ruft.

→ Kommando-Erweiterung: Main! Strandliege!

Main: Wie bewegt ihr euch über den Main? Mit einem Ruderboot, einem Schiff, auf Wasserskiern oder auf einem Stand-up-Paddel-Board?

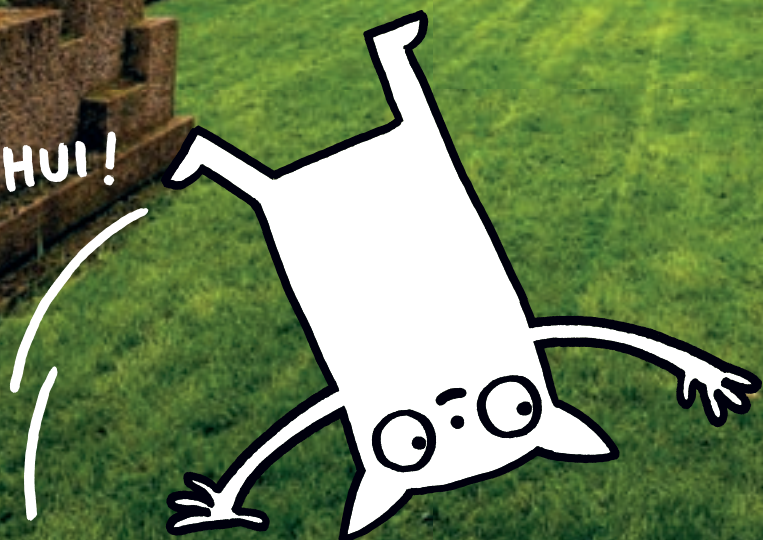
Strandliege: Macht es euch so bequem wie möglich und genießt die Sonne.

Viel Spaß in Moslers Strandbad!





HUI!



DAS KARMELETER- KLOSTER UND DER KREUZGANG

Ort: Den Haupteingang des Karmeliterklosters findet ihr in der Münzgasse.

Beschreibung: In einem Kloster leben Menschen – oft Mönche oder Nonnen – zusammen, die die gleiche Religion miteinander teilen. Diese Gebäude wurden geschaffen, um sich von der Außenwelt abzugrenzen und sich ganz auf den Glauben konzentrieren zu können.

Das Karmeliterkloster besteht aus einem Speisesaal (Refektorium), aus einem Schlafsaal (Dormitorium), aus dem Kreuzgang und aus dem Klostersaal mit Vorhalle.

Heute ist das Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster. Dort kann man zur Geschichte Frankfurts forschen. Viele Fotos und Bilder, die in diesem Heft verwendet wurden, sind aus dem Institut. Außerdem ist das Karmeliterkloster ein Teil des Archäologischen Museums Frankfurt.

Im Keller des Klosters gibt es sogar ein Theater. Es heißt „Die Schmiere“.

→ **Lauft die Stufen hoch, die auf einen kleinen Vorplatz führen.**

→ **Geht dann durch den Haupteingang in den Eingangsbereich des Klosters.**

Lauft weiter geradeaus in den Kreuzgang. Geht den Gang ganz langsam linksherum. Schaut euch genau um.

→ **Beobachtet:**

Was seht ihr? Was nehmt ihr wahr?

Wie fühlt es sich an, durch den Gang zu „wandeln“?

Versucht ein paar Schritte in Zeitlupe erst nach vorne und dann rückwärts zu gehen. Spürt ihr eine Veränderung?

Was seht ihr jetzt?

Achtet bei eurem Rundgang auf die Skulpturen

(Figur oder Formen) und die Bilder.

Seht ihr Schriftzeichen auf dem Boden?





HABT IHR GEWUSST ...?

Das Karmeliterkloster ist heute die einzige erhaltene mittelalterliche Klosteranlage Frankfurts. Sie ist schon fast 800 Jahre alt (1246). Das Mittelalter dauerte ungefähr 1000 Jahre lang, von 500 bis 1500 nach Christus (n. Chr.). Es endete also vor über 500 Jahren.

ÜBRIGENS ...

Im Institut für Stadtgeschichte lagert Archivmaterial im Keller. Alle Regale zusammen haben eine Länge von 30 km. Das ist die Strecke von Sindlingen (Westen) bis Fechenheim (Osten).



Die Bedeutung des Kreuzgangs

Der Kreuzgang, den ihr gerade entlanggelaufen seid und entdeckt habt, ist ein Gang um den Innenhof des Klosters. Er ist ein bedeutender Ort im Kloster und verbindet die Aufenthalts- und Lebensräume der Mönche oder Nonnen mit der Kirche.

Der Kreuzgang ist sehr wichtig. Deswegen ist es nach der Kirche der erste Gebäudeteil, der aus Stein gebaut wurde. Der Kreuzgang wurde auch wie ein Museum oder eine Galerie benutzt. Das nennt man „Wandelhalle“. Oder es wurde im Kreuzgang meditiert und sich ausgeruht.



Wandbilder von Jörg Ratgeb

Im Kreuzgang des Karmeliterklosters sind die Wandmalereien des Malers Jörg Ratgeb zu finden.
Habt ihr sie entdeckt?

Die Wandbilder sind rund 500 Jahre alt (1515–1521). Auch das Wandbild im Refektorium (Speisesaal) wurde von Jörg Ratgeb in dieser Zeit gemalt. Die Bilder sind schon mehrmals restauriert, also „aufgefrischt“ worden.

Im Kreuzgang waren ursprünglich an allen vier Wänden Bilder zu sehen. Jede Wand erzählte eine andere biblische Geschichte. Auf den Tafeln vor den Wänden seht ihr die fehlenden Abschnitte und die Titel der Gemälde.



Heute sind neben den Wandmalereien auch Ausstellungsstücke vom Archäologischen Museum zu sehen, wie z. B. der Sarkophag aus Sandstein. Ein Sarkophag ist ein Sarg aus Stein.

Entwerft euer eigenes Wandbild



Schaut euch die Wände des Kreuzgangs genau an.

→ **Überlegt:**

Was seht ihr darauf? Welche Geschichten erzählen euch die Bilder? Wo findet ihr heute Wandgemälde und -bilder? Ähneln die heutigen Wandbilder den Bildern aus dem Kreuzgang? Was unterscheidet sie von alten Wandbildern? Gibt es auch Gemeinsamkeiten?



Diese Wand in Frankfurt Sachsenhausen haben Kinder gestaltet!

Was wurde IHR
genehmigt
am Ende?
anhand?

GIBT ES EINE
BESTIMMTE
BOTSCHAFT
ODER
GESCHICHTE,
DIE IHR
ERZÄHLEN
MÜSSTET?



Habt ihr Lust, weiter zu forschen?
Hier findet ihr weitere Informationen:

HABT IHR GEWUSST ...?

Vor über 800 Jahren gab es hier schon ein Kloster. Es wurden sogar Menschen nach dem Tod im Kloster beerdigt.

Die Familie von Glauburg findet ihr auch im Kapitel über die Nordwand des Historischen Museums, S. 24.

Die teuren Erweiterungen und Umbauten wurden hauptsächlich von reichen Familien aus Frankfurt und Umgebung bezahlt – auch von der Familie von Glauburg. Dafür wurden dann auch ihre Familienmitglieder im Karmeliterkloster beerdigt.





Die Beete am Haupteingang des Karmeliterklosters sind einem Klostergarten nachempfunden. Die von Juni bis August lila blühenden Pflanzen heißen Lavendel. Lavendel ist eine Pflanze, die auch häufig im Süden, z. B. in Frankreich und Italien, blüht. Mit ihrem intensiven Geruch wird sie für die Herstellung von Seife verwendet.

→ **Stellt euch zu den Beeten am Haupteingang und schließt die Augen:**

Atmet einige Male durch die Nase ein.

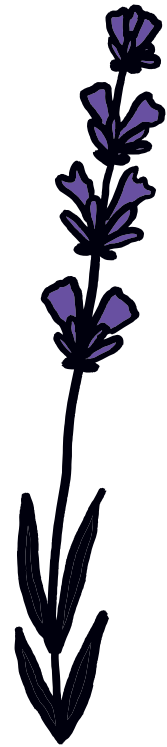
Riecht es besonders? Woran erinnert euch der Geruch?

Entlang der Klostermauern:

Nachdem ihr im Inneren des Klosters wart, schaut es euch auch von außen an. Es grenzt an jeder Seite an eine kleine Straße.

→ **Lauft einmal herum:**

Was entdeckt ihr? Was fällt euch auf? Wie lange braucht ihr, um einmal ganz herum zu laufen?



Entdeckt weitere Wandgemälde und -bilder in Frankfurt

Welche Geschichten erzählen sie?

Wer könnte sie gestaltet haben? Gefallen sie euch?

Kennt ihr Künstler*innen, die Graffiti sprühen?

Künstler*innen, deren Bilder in den Museen hängen, unterschreiben ihre Bilder oft. Erkennt ihr Unterschriften an den Graffitis?

Habt ihr Lust bekommen, noch mehr über Frankfurt zu erfahren?

Viele weitere spannende Informationen über Frankfurt gibt es in Museen zu entdecken, z. B. im Historischen und Jungen Museum. Im Archäologischen Museum seht ihr Fundstücke von Ausgrabungen aus Frankfurt, als es noch gar nicht Frankfurt war. Fundstücke sind z. B. Schmuck, Waffen, Geschirr und/oder Werkzeug.

Weitere Veranstaltungstipps zum Thema Geschichte, aber auch zu vielen anderen Themen wie Kunst, Film und Medien, Theater und Tanz, Musik, Literatur, Natur und Technik findet ihr im Kinderkulturführer für Frankfurt. Das Programm könnt ihr online abrufen:
www.kultur-frankfurt.de/Images/e-Paper/epaper-Kinderkulturfuehrer_2020/#2

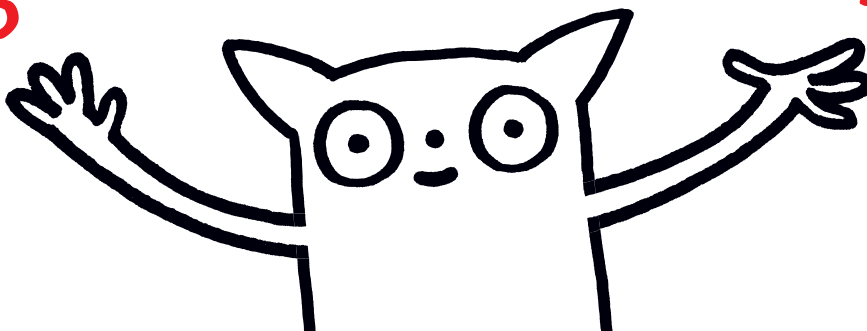
Kennt ihr schon das KUFTI? Das KUFTI ist ein Kultur+FreizeitTicket in Frankfurt für alle bis 18 Jahre. Mit dem Ticket ist der Eintritt in viele Museen und in den Zoo Frankfurt kostenlos. Mehr Informationen dazu und wie ihr es bestellen könnt, gibt es hier: www.kufti.de

ÜBRIGENS ...

Der Besuch aller städtischen Museen ist für alle bis 18 Jahre kostenfrei.

Viel Spaß beim Erkunden, Entdecken und Erforschen von Frankfurt – eurem Zuhause.

BLEIBT NEUGIERIG!



HABT IHR ALLE STATIONEN BESUCHT?

Wenn ja, dann wisst ihr bestimmt die Antworten auf folgende Quizfragen:

Welchen männlichen Vornamen hat die Kirche, die ihr gesehen habt?



Was hat die Justitia in der Hand?



Wie viele Wappen sind auf der Grabplatte von Johann Hieronymus von Glauburg zu sehen?



Welche Gemeinsamkeit haben der Eiserne Steg und der Eiffelturm?



Wie heißt der besondere Ort am Main, den ihr besucht habt? So heißt auch eine Stadt in Frankreich.



Wer wohnt normalerweise in Klöstern?



Mein Name

Meine Straße und Hausnummer

Meine PLZ und Stadt

Schneide diese Seite aus dem Heft und schick sie mit deinem Namen und Adresse an das Kinderbüro. Dann bekommst du ein Überraschungsgeschenk:

Frankfurter Kinderbüro
Schleiermacherstr. 7
60316 Frankfurt



Impressum

Herausgeber

Frankfurter Kinderbüro, Schleiermacherstr. 7, 60316 Frankfurt am Main
Kita Frankfurt, Zeil 5, 60313 Frankfurt am Main

Redaktion

Kita Bildungsnetz
Frankfurter Kinderbüro

Gestaltung und Illustrationen

von Zubinski GbR

Druck

www.mediensee.de



Quellennachweis

- Frankfurter Kinderbüro (2017): Kinderrechte leicht erklärt. Für Grundschul Kinder. S.23. Frankfurt.
- Hierholzer, M. (2019): Historischer Balanceakt. Vor 25 Jahren schwebte Philippe Petit über Frankfurt. Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Zeitung. www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/historischer-balance-akt-vor-25-jahren-schwebte-philippe-petit-ueber-frankfurt-16232228.html (Letzter Zugriff: 01.04.2021).
- Lindgren, A. (1978): Niemals Gewalt. Dankesrede. Herunterladbar als pdf-Datei unter: www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de/alle-preistraeger-seit-1950/1970-1979/astrid-lindgren (Letzter Zugriff: 01.04.2021).
- Mosler-Diehl, L. (2018) in einem Artikel von Hackendahl, H.: „Moslers Strandbad“ war beliebtes Ausflugsziel. Lido von Klein-Steinheim. Offenbach: op-online.de. www.op-online.de/region/hanau/lido-kleinsteinheim-moslers-strandbad-beliebtes-ausflugsziel-9537785.html (Letzter Zugriff: 01.04.2021).
- Max Beckmann, Das Nizza Frankfurt am Main, 1921, Öl auf Leinwand, 100,1 x 65,3 cm, Kunstmuseum Basel, mit einem Sonderkredit der Basler Regierung erworben 1939, Inv. 1737

Bildnachweis

Titel, S.4–6, S.10, 18, 20, 24–26, 30–34, 36, 38, 46–48,
49 (oben), 52: Jochen Günther
S.7: Michaela Kurpierz/Kita Bildungsnetz
S.8: Wikimedia Commons
S.9: Kai-Uwe Wärner/dpa
S.14: Karl Heinz Hernried/Wikimedia Commons
S.23: Anne Walkembach/Stadt Frankfurt
S.35, 40, 41: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt
S.44: Max Beckmann/Kunstmuseum Basel
S.49 (unten), Graffiti in einer Frankfurter Unterführung: Stefanie Kösling

V.i.S.d.P. Frankfurter Kinderbüro



Das Kita Bildungsnetz

Das Kita Bildungsnetz ist ein in Deutschland einzigartiges Netzwerk von Bildungsinstitutionen für alle Einrichtungen von Kita Frankfurt. Das Kita Bildungsnetz ist aktiv in den Bildungsbereichen: Museen, Theater und Kunst, MINT, Sport, Literacy und Philosophie, Medien, Musik, Gesundheit und Ernährung.

Kita Frankfurt als städtischer Träger gestaltet mit mehr als 140 Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet die Bildung, Betreuung und Erziehung von rund 13.000 Kindern in Frankfurt am Main: Bildung von Anfang an und für alle!

www.kitafrankfurt.de

Das Frankfurter Kinderbüro

Das Frankfurter Kinderbüro existiert seit 1991 und ist Lobby für alle Kinder der Stadt. Es wahrt die Interessen der Kinder und setzt sich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention ein.

Als kommunale Interessenvertretung kümmert sich das Frankfurter Kinderbüro um alle Fragen, Sorgen und Anregungen von Kindern und ihren Familien. Die Aufgaben sind so vielfältig wie das Kinderleben selbst: Überall dort, wo die Interessen von Kindern berührt werden, unterstützt das Frankfurter Kinderbüro schnell und unbürokratisch. Das Frankfurter Kinderbüro initiiert zahlreiche Projekte und Veranstaltungen und ermutigt Kinder, sich auch selbst für ihre Interessen zu engagieren.

www.frankfurter-kinderbuero.de

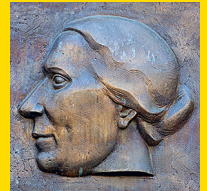
STADT DER KINDER

Die *Stadt der Kinder* ist ein Angebot für alle Kinder in Frankfurt am Main. Jedes Jahr gibt es am 1. Juni und an den Tagen davor viel zu entdecken und zu erleben. In der Innenstadt und in den Stadtteilen feiern wir gemeinsam den Tag des Kindes.

In den Stadtteilen sind die Kinder zu Hause. Hier findet der Großteil ihres Lebens statt. Hier sind Schulen, Kitas, Freundinnen und Freunde und Familie. Und deshalb finden neben der zentralen Veranstaltung im Herzen der Stadt in den Stadtteilen zahlreiche Aktionen statt, die über die Kinderrechte informieren.

Unser Ziel ist, dass alle Kinder, die während der Kampagne *Stadt der Kinder* eine Veranstaltung besucht haben, wissen, dass sie Rechte haben, und an wen sie sich wenden können, wenn mal etwas schief läuft.

www.frankfurt-mein-zuhause.de



kita
frank
furt

